

Änderungsantrag

der Abgeordneten Michaelae Hustedt, Gila Altmann (Aurich), Franziska Eichstädt-Bohlig, Ulrike Höfken, Steffi Lemke, Egbert Nitsch (Rendsburg), Simone Probst, Dr. Jürgen Rochlitz, Halo Saibold, Albert Schmidt (Hitzhofen), Ursula Schönberger, Werner Schulz (Berlin), Helmut Wilhelm (Amberg), Margareta Wolf (Frankfurt) und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

**zu der zweiten Beratung des Gesetzentwurfs der Bundesregierung
– Drucksachen 13/7274, 13/9211 –**

Entwurf eines Gesetzes zur Neuregelung des Energiewirtschaftsrechts

Der Bundestag wolle beschließen:

In Artikel 1 § 9 Abs. 1 wird folgender Satz angefügt:

„Die Höhe der zu zahlenden Konzessionsabgabe richtet sich nach der Normanschlußleistung für die Kundinnen und Kunden im Versorgungsgebiet und ist unabhängig von der abgenommenen Elektrizitätsmenge.“

Bonn, den 27. November 1997

**Michaelae Hustedt
Gila Altmann (Aurich)
Franziska Eichstädt-Bohlig
Ulrike Höfken
Steffi Lemke
Egbert Nitsch (Rendsburg)
Simone Probst
Dr. Jürgen Rochlitz
Halo Saibold
Albert Schmidt (Hitzhofen)
Ursula Schönberger
Werner Schulz (Berlin)
Helmut Wilhelm (Amberg)
Margareta Wolf (Frankfurt)
Joseph Fischer (Frankfurt), Kerstin Müller (Köln) und Fraktion**

Begründung

Die bisherige Kopplung der Konzessionsabgabe an die verkaufte Elektrizitätsmenge hemmt die Ausschöpfung der Energieeinsparpotentiale. Vor dem Hintergrund zunehmender Finanznot der Städte und Gemeinden haben diese daher ein Interesse an hohen Elektrizitätsverbräuchen. Um die Einnahmen der Kommunen aus der Konzessionsabgabe berechenbar zu machen und die Einsparpotentiale zu nutzen, soll sich die Konzessionsabgabe zukünftig nach der Normanschlußleistung für die Kunden im Versorgungsgebiet richten, unabhängig von der verbrauchten Elektrizitätsmenge.